



FFH - ALBUM

Klöckersfenn bei Roth b.Prüm



(A. Weidner)



GEBIETS- / FFH- ALBUM

Klöckersfenn (FFH Schneifel) bei Roth

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung Beantragt 2020

Lage in Natura 2000 FFH-5704-301 Schneifel

Biotopbetreuung seit: 2005

Entwicklungsziel: Erhalt und Entwicklung von atlantischen Übergangsmooren, Moorheiden sowie Borstgrasrasen, Feucht- und Magerwiesen

Maßnahmenumsetzung: Erstpflege: Entbuschen, Entkusseln von Birken, Fräsen von Fichtenstubben nach Entfernen von Fichten. Später: Jährliches oder zweijährliches Mulchen oder späte Mahd der aufkommenden Verbuschung, von Pfeifengras oder Adlerfarn auf Moorheiden und Borstgrasrasen. Im Moor-Kernbereich: Entkusseln/Ausreißen von Hand

Zustand (früher): Durch früheren Torfstich, Entwässerung und Aufforstung degeneriert, waren Moor- und Moorheiden bis auf wenige qm Restfläche zerstört und von Fichten- Birken u.a. Gehölzen überwachsen.

Bisher erreichtes Ziel: Typische, artenreiches Übergangsmoor + Moorheiden, Borstgrasrasen, Rückkehr ausgestorbener Arten



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
"Eifelkreis Bitburg-Prüm"**

Dipl. Biol. Andreas Weidner
Tel: 0178-7750 111
mail: aw.aw@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Str.7

55116 Mainz

www.lfu.rlp.de

Fotos: Andreas Weidner

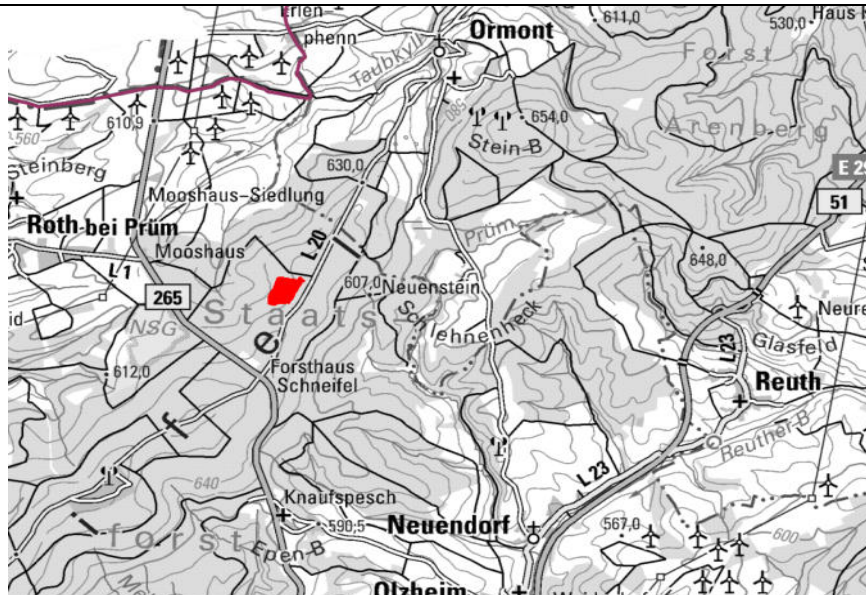
Text: Andreas Weidner

Stand: Nov. 2020

Lage des Betreuungsgebiets / NSG Klöckersfenn (FFH Schneifel)

In diesem Bereich sind historische Torstiche und Anlagen des Westwalls überliefert.

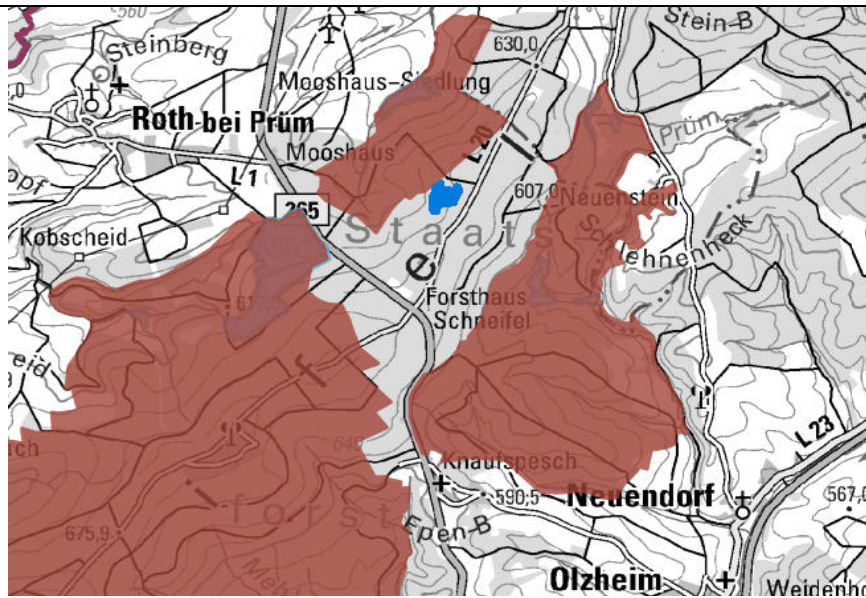
© LANIS RLP 2020
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2020



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung (blau) am Rand des FFH-Gebietes (rot) 5704-301 Schneifel

© LANIS RLP 2020
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2020

- MAS (Maßnahmen)
- FFH Flora-Fauna-Habitate (IUCN IV)



Biotopkartierung

Legende

- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer

© LANIS RLP 2020
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2020





Nur 1 km von der Grenze zu Belgien und NRW finden sich im Klöckersfenn (FFH Schneifel) bei Niederschlägen über 1000mm viele Charakterarten der Heidemoore:

Das Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) ist Kennart der Hochmoorbulten-Gesellschaften (*Oxycocco-Sphagnetea*) und Torfbildner.

(A. Weidner, 2013)



Die Charakterart atlantischer Moorheiden: Glockenheide (*Erica tetralix*).

In den feuchten Moorheiden bildet sich nur eine dünne Torfmooschicht, die in den meisten Jahren soweit trocknet, dass gemäht werden kann. Andernfalls findet im Laufe der Jahre eine Wiederbewaldung statt.

(A. Weidner, 2018)



Typische Begleiter: Blutwurz (*Potentilla erecta*).

(A. Weidner, 2018)

Der Hochmoor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*) ist einer der am meisten gefährdeten Tagfalter in RLP (RL:1) und Deutschland (RL: 2). Seit vielen Jahrzehnten gab es im Kreis BIT keine Beobachtungen der Art mehr. Er konnte 2017 wieder eingebürgert und 2018 und Folgejahre wieder für das Gebiet nachgewiesen werden.

(A. Weidner, Juni 2018)



Blick auf das Pflege-Gebiet von Osten.

Je nach Mikro-Relief und Wasserversorgung wechseln kleinflächig verschiedene Biotoptypen ab.

(A. Weidner, Sept. 2015)



Es finden sich auch feuchte Borstgrasrasen mit Hainsimse (*Luzula multiflora congesta*) als Charakterart und Glieder-Binse (*Juncus conglomeratus*).

(A. Weidner, Juni 2018)





Die Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*) ist Charakterart feuchter Borstgrasrasen. Aufgrund der Pflege haben die Bestände der seltener Pflanze wieder stark zugenommen.

(A. Weidner, 2018)



Rückblende: 2006: Die wertvollen Torfmoos-Moorbereiche mit Glockenheide, Wollgras und Moosbeere wuchsen immer mehr zu.

(A. Weidner, Mai 2006)



Bei stärkerer Wasserzügigkeit findet sich das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*, Foto) und an eher staunassen Stellen das Scheidige Wollgras (*Eriophorum vaginatum*).

(A. Weidner, 2018)

Bestände von Scheidigem Wollgras entwickeln sich nach Schreddern von Stubben und Fichtenabraum.

Auch Sonnentau und Siebenstern sind anzutreffen.

(A. Weidner, Juni 2017)



Die gleiche Fläche zwei Jahre zuvor: Aufgrund jahrelanger Brache waren die Wollgräser von dem Pfeifengras (Molinia) stark verdrängt worden. Dieses Gras bildet undurchdringliche Bulte aus. Wegen Ausweisung dieser Moorfläche als Waldrefugium wurde 2016 die Pflege gestoppt.

(A. Weidner, Juli 2013)



Die Rasenbinse (*Trichophorum germanicum*) ist eine typische Art atlantischer Moorheiden. Genauer: Glockenheide-Zwergstrauchheide (*Ericetum tetralicis*). Sie wächst in Horsten. Auffällig die braunen Blütenspelzen.

(A. Weidner, Juni 2018)





Hochmoor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*), Rote Liste 1. Er benötigt Hoch- oder Zwischenmoore mit seiner Raupenpflanze Moosbeere sowie einigen Nektarpflanzen wie hier: Glockenheide (*Erica tetralix*), möglichst in einem reichen standörtlichen Mosaik mit weiteren blütenreichen Wiesen oder Wegsäumen.

(A. Weidner, 2018)



Die Raupen von *Boloria aquilonaris* leben nur in offenen Moorbereichen, wo die Moosbeere Torfmoos-Polster besiedelt. Diese dürfen jedoch nicht zu stark von Gräsern überwachsen und beschattet stehen. Im standörtlichen Mosaik eignet sich als Larvalhabitat nur das Übergangsmoor im SW des Gebietes. Früher war es durch Birken-Sukzession verschattet.

(A. Weidner, 2018)



Daher ist die das Entfernen nachwachsender Birken von Hand besonders wichtig (hier Freiwilligen-Arbeit bei einer Experten-Bereisung 2018). In diesem Bereich konnten sich nach Freistellung seit 2013 die biotoptypischen Nektar- und Raupenpflanzen ausbreiten.

(A. Weidner, 2018)

In quelligen, ganzjährig nassen Bereichen kommen bodensaure Binsensümpfe vor. Hier Binse (*Juncus articulatus*).

(A. Weidner, Juni 2018)



In nicht zu feuchten, mageren Bereichen finden sich bemerkenswerte Seggen:

Rechts: Bleiche Segge (*Carex pallescens*)

Links: Zweinervige Segge (*Carex binervis*): Rarität!

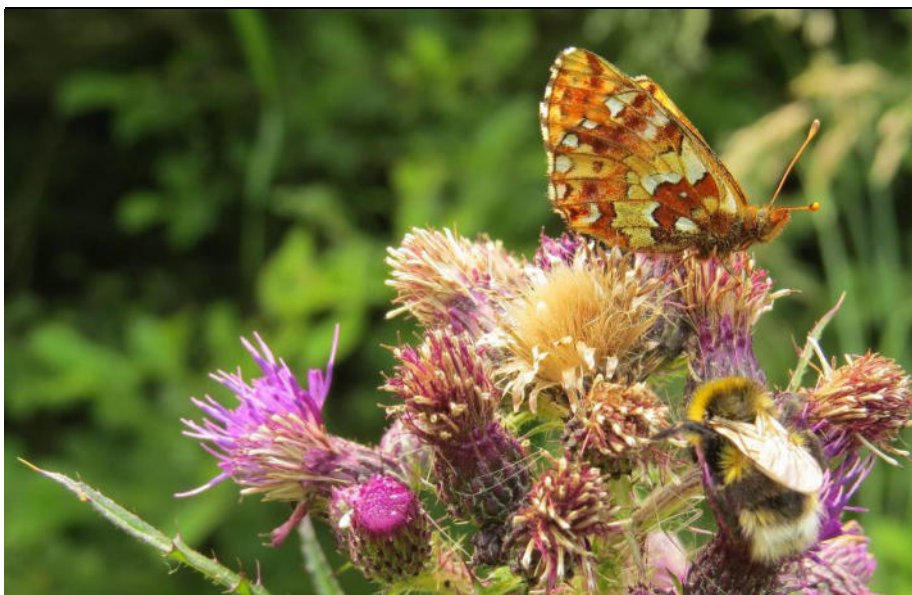
(A. Weidner, Juni 2018)



Durch Aufforstung und Verbuschung sind blütenreiche montane Wiesen und Wegsäume bedroht. Für viele Tagfalter, auch den Moor-Perlmutterfalter, sind diese Blütenbänder Voraussetzung fürs Überleben und wichtige Vernetzungsstrukturen.

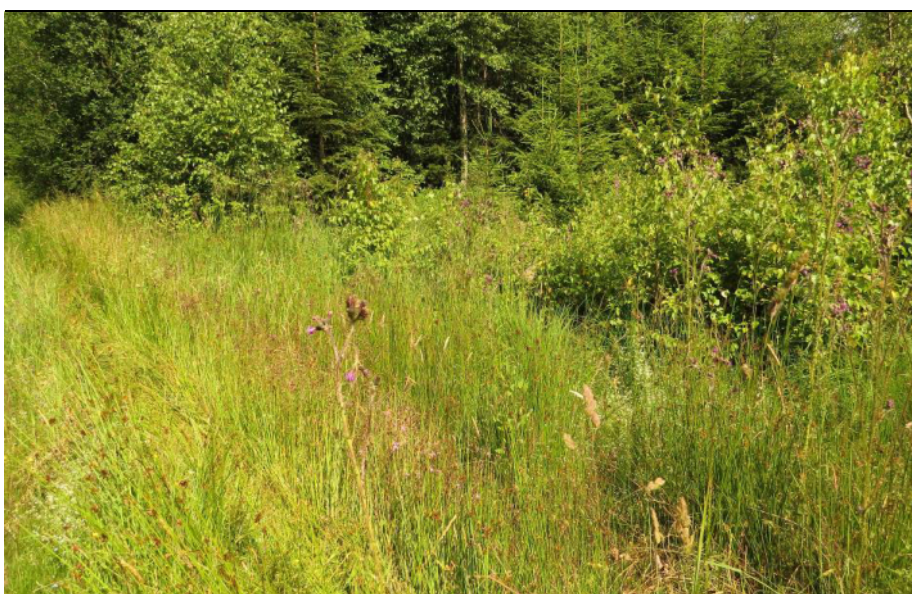
(A. Weidner, Juni 2018)





Neben der Glocken-Heide (*Erica tetralix*) sind die Sumpf-Kratzdistel und die Flockenblume wichtige Nektarpflanzen. Vermutlich hat die gute Kombination dieser Ressourcen zu der schnellen Ausbreitung der Art im Klöckersfenn beigetragen.

(A. Weidner, Juni 2018)



Unerwünschte Sukzession in den angrenzenden Feuchtwiesen mit Birke, Fichte. Blütenreiche Mager- und Feuchtwiesen sind neben dem Haupt-Lebensraum Moor essentiell für die Nektarversorgung der adulten Moor-Perlmutter-Falter. Hierfür erforderlich: Mahd ab August. Nur bei ausreichender Gebiets-Größe ausreichendes Nektar-Angebot.

(A. Weidner, Juni 2018)



Maßnahme zum Erhalt der Feuchtheiden und Borstgrasrasen: Zu Beginn und später alle 2 Jahre vorsichtiges Mulchen von kleinen Streifen in verbuschten und stark von Pfeifengras dominierten Bereichen, um das Moor langfristig zu erhalten.

(A. Weidner, Juni 2015)

Bereits im Folgejahr kommen viele Arten der Moorheiden und Borstgrasrasen aus den gemulchten Bereichen wieder hervor.

(A. Weidner, Mai 2018)



Hirse-Segge
(*Carex panicea*).

(A. Weidner, Juni 2018)



Die Grau-Segge (*Carex canescens*) gedeiht auf nassen, nur mäßig nährstoffreichen, sauren Sumpf-Böden, in Flach- und Hochmooren, in Torfstichen und breitet sich nun erfreulich aus.

Die Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*), kommt zusammen mit ihrer Verwandten - der Heidelbeere (*Vaccinium*) - vor.

(A. Weidner, Juni 2018)





Handlungsbedarf am Nord-Ende des Gebietes: Offenbar im Zusammenhang mit Jagd-Einrichtungen werden Wiesen nicht zielführend und zu gering gemäht. Adlerfarn hat alles überwuchert, andere Bereiche sind von Pfeifengras (Molinia) dominiert; angrenzend stehen zu viele beschattende Fichten, Birken und Weiden.

(A. Weidner, Juni 2018)



Moor-Kernbereich mit Wollgras, Moosbeere und Torfmoos-Polstern.

(A. Weidner, Juni. 2018)

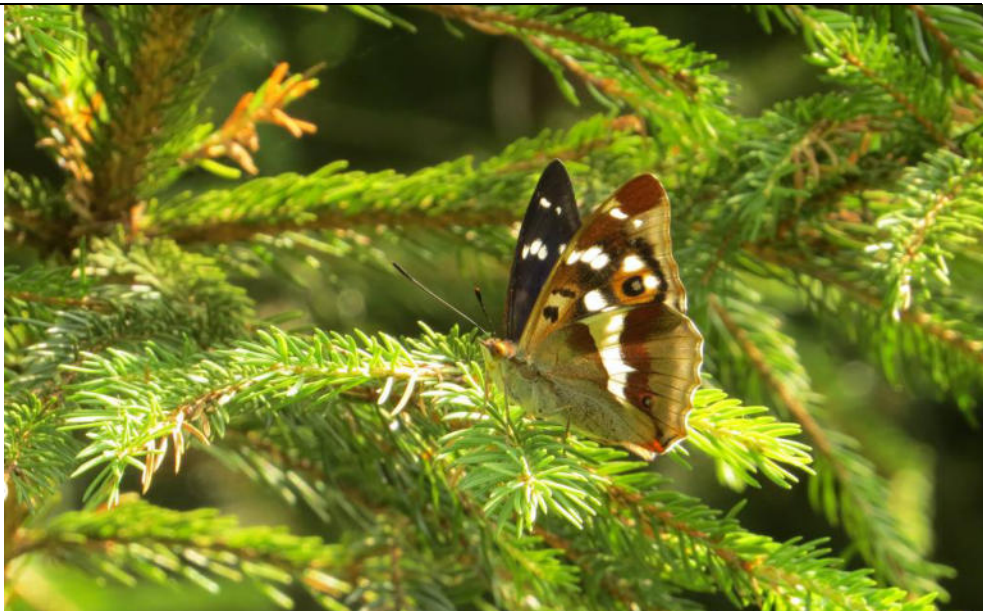
Der Siebenstern (*Trientalis europaea*) ist eine nordeuropäisch-sibirisch verbreitete Art, die südlich der norddeutschen Tiefebene in montanen Lagen an feuchten Wuchsorten vorkommt.

(A. Weidner, 2018)



Der Große Schillerfalter (*Apatura iris*) lebt als Raupe auf Weichhölzern und patrouilliert entlang blütenreicher Waldwege und Waldsäume, wo er sich an Gehölzen auch gerne sonnt.

(A. Weidner, Juni 2018)



Die Moorlilie (*Narthecium ossifragum*, hier gelb blühend) ist im atlantisch geprägten Westen und Nordwesten Europas verbreitet. Sie erreicht in der Schneifel die Südwestgrenze ihrer Verbreitung und fehlt in Ost- und Süddeutschland. Das Vorkommen hier ist neben dem am Timpel das einzige im Kreis BIT.

(A. Weidner, 2018)





Der Braunfleckige Perlmutterfalter (*Boloria selene*) lebt als Raupe an Sumpf-Veilchen in den nassen, nährstoffreicheren Binsensümpfen.

(A. Weidner, Juni 2018)



Die Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*) ist eine typische Kleinlibelle von Moortümpeln.

(A. Weidner, Juni 2018)



Das Gefleckte Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*) kommt in nassen Borstgrasrasen (Verband Juncion-squarrosi) und Feuchtwiesen im Gebiet vor. Hier sonnt sich ein Dickkopf-Falter (*Ochlodes venata*).

(A. Weidner, 2018)

Biotoypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Moorlilie (*Narthecium ossifragum*), - wohl nur 1 Standort im Gebiet
- Glockenheide (*Erica tetralix*),
- Rasenbinse (*Trichophorum germanicum*),
- Sphagnum spec. (Torfmoose),
- Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)
- Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*),
- Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*),
- Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhizza maculata*),
- Heidekraut (*Calluna vulgaris*),
- Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*),
- Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*),
- Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*),
- Borstgras (*Nardus stricta*),
- Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*),
- Vielblütige Hainsimse (*Luzula conglomerata*),
- Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*),
- Teufelsabbiss (*Succisa pratense*),
- Sumpflutauge (*Potentilla palustris*),
- Heilziest (*Betonica officinalis*)
- Entferntährige Segge (*Carex distans*)
- Zweinervige Segge (*Carex binervis*)
- Schönes Johanniskraut (*Hypericum pulchrum*),
- u.v.a.

Tierarten:

- Tagfalter, Rote Liste: Kategorie 1 :
- Hochmoor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*) -
- Tagfalter, Rote Liste: Kategorie 2 :
- Randring-Perlmutterfalter (*Boloria eunomia*)
weitere
- Braunfleck-Perlmutterfalter (*Boloria selene*)
- Schillerfalter (*Apatura iris*, RL 3)

Sonnenentau und Moosbeere

